

Siegerportraits LEW Umweltpreis 2020



FC Haarbrücken (Oberfranken)

„Erster klimaneutraler Verein der Region“ – dieses ambitionierte Ziel verfolgt der Klub aus dem Sportkreis Coburg schon seit längerer Zeit. Mit verschiedenen Projekten versucht man, dies bis Sommer 2020 zu erreichen. Durch die Nähe des Sportgeländes zu einem benachbarten Bio-Landwirt, der eine Biogas-Anlage besitzt, bot sich für den FC die Möglichkeit, diese Anlage für die Strom- und Wärmegewinnung zu nutzen. Dazu verlegte der Verein ein 110 Meter langes Fernwärmerohr zwischen Sportheim und Biogas-Anlage. Seit Ende Dezember 2019 gelingt mit einem Wärmetauscher und mit verschiedenen Pumpen die klimaneutrale Erwärmung des Heiz- und Warmwasserkreislaufs des Sportheims, die gesamte Installation geschah ehrenamtlich. Außerdem erfolgten mehrere kleine Maßnahmen zum Energiesparen wie die Umstellung der Beleuchtung auf LED-Leuchtstoffröhren oder der Einbau von Smart-Home-Thermostaten an Heizkörpern. Für das Frühjahr 2020 ist zudem geplant, eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Vereinsheims zu installieren, um so den tagsüber anfallenden Strombedarf zu decken und überschüssige Mengen in das Netz einzuspeisen. Nicht zuletzt durch sein Engagement für das Klima und die Umwelt sowie durch die Vorreiterrolle für die Region mit den verwirklichten Projekten ist der LEW Umweltpreis für den FC Haarbrücken sicherlich gerechtfertigt.

SV Tussenhausen (Schwaben)

Neben einer ungeeigneten Raumaufteilung und mangelndem Platz für Veranstaltungen waren es vor allem die in die Jahre gekommenen sanitären Anlagen, die den Verein aus dem Sportkreis Unterallgäu zu dem Entschluss gebracht haben, das Projekt „Kernsanierung und Erweiterung des Sportheims“ anzugehen. Ziel war unter anderem eine weitere Gästekabine und eine Vergrößerung des Gastraums. Das gelang mit einem Anbau. Bei der Umsetzung lagen den Verantwortlichen vor allem die Punkte Energiesparen und Barrierefreiheit am Herzen. Realisiert wurden Maßnahmen wie der Einbau einer energiesparenden Gas- und Fußbodenheizung, eines zusätzlichen Behinderten-WCs, neuer Sanitäranlagen und Duschen mit wassersparenden Druckknöpfen. Barrierefreiheit wurde durch ein einheitliches Raumlevel und das Entfernen aller Stufen geschaffen. Ohne das Engagement von 50 Helfern mit über 7000 ehrenamtlich geleisteten Stunden wäre das Projekt für den SV nicht zu stemmen gewesen. Durch die vielen gemeinsamen Arbeitsstunden entstand ein Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gemeinde, das sich auch auf die große Identifikation mit dem Projekt zurückführen lässt. Mit diesen Maßnahmen ist der SV Tussenhausen sehr gut für die Zukunft aufgestellt und darf sich zu Recht über den LEW Umweltpreis freuen.

ESC Dorfen (Oberbayern)

Die Angebotspalette des Eissportclubs aus dem Sportkreis Erding ist bunt und beinhaltet diverse Bewegungsmöglichkeiten auf glattem Terrain wie Eishockey, Eiskunstlauf oder Stockschießen. Da ein Kunsteisstadion eine sehr energieintensive Sportstätte ist und es auch sportartspezifische Unterschiede bei der benötigten Temperatur des Eises gibt, hatte man sich 2016 dazu entschlossen, die Steuerungstechnik zu modernisieren. Dadurch kann der Primärenergiebedarf gesenkt und die Nutzung der Abwärme optimiert werden, außerdem gelingt nun eine genauere Einstellung der Eiskälte für die einzelnen Sportarten. Diese Arbeiten wurden 2019 fertiggestellt. Darüber hinaus wurden 2017 die Fenster an der Westseite des Stadions durch neue mit höherer Wärmedämmung ersetzt. Ein Jahr später erfolgte im Stadion die Umrüstung von 46 Gasdrucklampen und Leuchtstoffröhren auf LED-Lampen, wodurch eine jährliche Einsparung von rund 3,8 Tonnen CO₂ gelingt. Durch ehrenamtlichen Einsatz von Vereinsmitgliedern konnte auch die Heizungsanlage von fossilen Brennstoffen auf Fernwärme aus dem lokalen Biomassekraftwerk umgestellt werden. Diese Projekte sind nur ein Teil der bereits realisierten Maßnahmen, aber sie verdeutlichen, dass sich der ESC Dorfen den LEW Umweltpreis verdient hat.